

Christina Deggim

Freiwilligeneinsatz im Stadtarchiv Stade

Zusammenfassung: Nach reicher Erfahrung mit verschiedenen Formen des Freiwilligeneinsatzes im Stadtarchiv Stade hat sich der Einsatz Jugendlicher, die ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege absolvieren, als empfehlenswert auch für andere Kultureinrichtungen erwiesen. Dank klarer Strukturen der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste e.V., der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der Jugendbauhütte bereichern einsatzkräftige Jugendliche in Vollzeit das Archivteam als frischer und erfreulicher Zuwachs.

Schlüsselwörter: Stadtarchiv Stade, Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege, Internationale Jugendgemeinschaftsdienste

Volunteers in the Municipal Archive of Stade (Stadtarchiv Stade)

Abstract: Having gained a lot of experience with divers kinds of honoraries, the Municipal Archive, Stade, recommends the Voluntary Social Year in Monument Preservation to cultural facilities. Due to clear stipulated structures of the ijgd, the Deutsche Stiftung Denkmalschutz and the Jugendbauhütte, creative and constructive youths complement the archive team.

Keywords: Municipal ARCHIVE, Stade, Germany; voluntary social year in monument preservation to cultural facilities; international youth services

1 Einleitung

Ergänzend zu den Beiträgen in der Zeitschrift „Archivar“ 01/2019 über bürgerschaftliches Engagement in Archiven wird im Folgenden über eine Form des Freiwilligeneinsatzes im Stadtarchiv Stade berichtet, die auch für andere Kultureinrichtungen interessant sein dürfte: das seit 2007 staatlich anerkannte Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege.¹ Der Jugendfreiwilligendienst wird definiert im Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten vom 16. Mai 2008 als an Lernzielen orientierte praktische Hilfstätigkeit in überwiegend gemeinwohlorientierten Einrichtungen. Er dient

¹ Archivar, Zeitschrift für Archivwesen, Herausgeber: Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, VdA- Verband Archivarinnen und Archivare e.V., 72. Jahrgang, Heft 01/2019, Februar 2019, https://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2019/Ausgabe-1/Archivar-1_2019.pdf, <https://www.denkmalschutz.de/denkmale-erleben/jugendbauhuetten/fsj-was-ist-das.html>

der Unterstützung der Fachkräfte in der Einsatzstelle.² In den Worten der „Freiwilligen“ Ramatoulaye Ndione, im Stadtarchiv Stade von 2019–2020, überarbeitet durch die Leiterin der Jugendbauhütte im Landkreis Stade, Eva Pfennig:

„Viele junge Leute möchten sich nach dem Schulabschluss die Zeit nehmen um sich beruflich zu orientieren. Wer dabei nach einem freiwilligen Jahr in Richtung Geschichte, kulturellem Erbe und Handwerk sucht, trifft online auf die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste e.V. (ijgd). Die ijgd bieten als Träger in Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich der Denkmalpflege an (FSJ Denkmal), bei dem sich Jugendliche mit historisch wertvollen Gegenständen aller Art auseinandersetzen. Die ijgd können eine ganze Reihe von verschiedenen Einsatzstellen wie Museen, archäologischen Zentren, Handwerksbetrieben, Gedenkstätten und Archiven vermitteln. Bei dieser Form des sozialen Jahres bieten die Jugendbauhütten eines Bundeslandes und ihre jeweiligen Einsatzstellen den Freiwilligen ein Erprobungsfeld um sich beruflich zu orientieren und Erfahrungen zu sammeln. In insgesamt sechs Seminarwochen kommen alle Jugendlichen eines Jahrganges einer Jugendbauhütte zusammen, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten und sich auszutauschen. Dabei geht es hauptsächlich, unter Anleitung erfahrener Referenten wie z.B. Restauratoren im Handwerk, um alte Techniken. So dürfen die Jugendlichen sich beispielsweise an Leder-, Steinmetz- und Grünholztischlerarbeiten ausprobieren, das Wissen über Kunst- und Stilepochen wird vermittelt und sie können etwas über die Gewinnung und Verarbeitung der Materialien sowie über die Entstehung und Spezifizierung der Werkzeuge lernen. Die Jugendlichen unterstützen oft Gemeinden und gemeinnützige Vereine, indem sie zur Instandhaltung von Baudenkmalern, wie zum Beispiel Kirchen und anderen unter Denkmalschutz stehenden Objekten, beitragen. Zwar sind es oft die praktischen Arbeiten, die zunächst die Aufmerksamkeit der Jugendlichen wecken, doch finden sich auch immer wieder Interessenten für Archive. Dabei kommt ein Vertrag sowohl mit den ijgd und den Freiwilligen als auch der Einsatzstelle zu Stande, welcher unter anderem eine Versicherung durch den Träger sowie eine Vergütung durch Träger und Einsatzstelle festlegt.“

Das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege beginnt jeweils am 1. September und endet am 31. August. Die Einsatzstelle verpflichtet sich zur Zahlung eines Verpflegungskostenzuschusses und eines Anteils am Taschengeld der Jugendlichen, zusammen sind das seit September 2020 monatlich 390 Euro. Dafür bekommt die Einsatzstelle für ein volles Jahr zumeist sehr engagierte, ganztags tätige und dadurch gut in das Team integrierte Mitarbeiter. Das Stadtarchiv Stade ist mittlerweile zum siebten

² Vereinbarung über die Ableistung eines Freiwilligen sozialen Jahres in der Denkmalpflege (FSJ Denkmal), Jugendbauhütte im Landkreis Stade nach JFDG § 11.1. § 3 des Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (Jugendfreiwilligendienstegesetz – JFDG vom 16. Mai 2008 (BGBl. 2008 Teil 1 Nr. 19 vom 26. Mai 2008 S. 842ff., https://www.gesetze-im-internet.de/jfdg/_3.html)

Mal Einsatzstelle für das FSJ in der Denkmalpflege, das für den Freiwilligeneinsatz ein zuverlässiges Rückgrat bildet.

2 Formen des Freiwilligeneinsatzes im Stadtarchiv Stade

Der Freiwilligeneinsatz im Stadtarchiv Stade hat sehr unterschiedliche Erscheinungsformen: Er reicht vom zweistündigen Schnupperpraktikum über mehrwöchige Schüler-, Studierenden- oder Auszubildendenpraktika und das Freiwillige Soziale Jahr in der Denkmalpflege bis zur fast dreißigjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit. Als die Verfasserin im Juni 2010 die Leitung des Stadtarchivs Stade übernahm, hatte dieses eine sehr heterogene Beschäftigungsstruktur. In Teilzeit beschäftigte Verwaltungsmitarbeiterinnen, die den Pressespiegel der Stadt u. ä. anfertigten, standen für die Archivarbeit kaum zur Verfügung. Da der bisherige Archivleiter seit seiner Pensionierung zwei Jahre zuvor hauptsächlich an Publikationen gearbeitet hatte, hatte das Ehrenamt besonderes Gewicht. Neben zwei Benutzern, die sich für Ehrenamtliche ausgaben, aber nur die Betriebsabläufe störten, war ein zum damaligen Zeitpunkt rund 20 Jahre lang im Ehrenamt im Stadtarchiv tätiger ehemaliger Bundeswehrmitarbeiter mit fast allen Archivaufgaben betraut. Dank seiner langjährigen Tätigkeit, tiefgehenden Belesenheit, seines enormen Detailwissens, großen Engagements und Fleißes, war er die „gute Seele“ des Archivs. Dafür war er 2005 als einer der ersten Bürger Stades beim Neujahrsempfang des Bürgermeisters für sein bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet worden. Leider musste seine mit einem alljährlich erneuerten Praktikumsvertrag definierte Tätigkeit vor wenigen Wochen aufgrund fortschreitender Demenz nach fast 30 Jahren beendet werden. Da sein ehrenamtliches Engagement an viele persönliche Voraussetzungen geknüpft war, ist an eine Nachfolge vorläufig nicht gedacht. Erst seit 2014 besitzt das Stadtarchiv neben einer halben Verwaltungsstelle auch eine unbefristete Verwaltungsstelle in Vollzeit. Eine Bibliothekarin durfte mit Werkvertrag für die Verzeichnung der Stader Predigerbibliothek und der Dienstbibliothek des Stadtarchivs eingesetzt werden.

Um zunächst die zahlreichen Arbeitsrückstände zu beseitigen, waren sehr viele Arbeitskräfte notwendig, die vom Archivträger nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Zunächst wurden mehrere, unterschiedlich geeignete arbeitssuchende Jugendliche, die von der Agentur für Arbeit kostenneutral zur Verfügung gestellt wurden, im Stadtarchiv eingesetzt. Auch Auszubildende der Stadt, die das Archiv kennenlernen sollten, wurden für Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten sowie für Recherchen eingesetzt. Der Einsatz von Auszubildenden wurde erfolgreich angeregt, damit zunehmend mehr Verwaltungsmitarbeiter die Existenz und die Arbeit des Stadtarchivs kennenlernen können, so dass sie nach beendeter Ausbildung hoffentlich emsige Anbieter archivreicher Unterlagen werden.

3 Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege

Da die Verfasserin bereits während ihrer Tätigkeit im Niedersächsischen Landesarchiv – Standort Stade – die im Jahre 2009 gegründete Jugendbauhütte im Landkreis Stade und ihre Leiterin Eva Pfennig kennengelernt hatte, bemühte sie sich bereits bei der Amtsübernahme um den Einsatz von Jugendlichen des FSJ in der Denkmalpflege im Stadtarchiv.³ Dieser war aufgrund des handwerklichen Schwerpunkts der Jugendbauhütte zunächst nicht möglich, da das Stadtarchiv keine Werkstatt besitzt, in der Jugendliche Handwerkstechniken für den Umgang mit Archivgut kennenlernen könnten. Als Alternative bot Eva Pfennig den mehrtägigen Einsatz der aus zwei bis vier Personen bestehenden Mobilen Einsatztruppe der Jugendbauhütte an. Die Mobile Einsatztruppe war seitdem fast alljährlich für jeweils rund eine Woche im Stadtarchiv Stade. Hervorzuheben ist hier insbesondere der Einsatz von zwei Jugendlichen der Mobilen Einsatztruppe, die es geschafft haben, innerhalb einer Woche die gesamte reparaturbedürftige Rollregalanlage des Stadtarchivs so sorgfältig, behutsam und überlegt auszuräumen und das Archivgut entlang der Wände des Stadtarchivs zu stapeln, dass alle Unterlagen zu jeder Zeit zugänglich waren, bis die nächste Mobile Einsatztruppe die Rollregalanlage nach der Reparatur fast ein Jahr später mit neuer Ordnung wieder einräumen konnte. Mehrfach hat die Mobile Einsatztruppe größere Aufräumarbeiten im Magazin und der Dienstbibliothek vorgenommen, wobei immer wieder der Respekt vor dem Archivgut und die Einsatzfreude hervorzuheben sind.

Im Sommer 2014 hatte das Stadtarchiv Stade das große Glück, dass ein Jugendlicher sein FSJ in der Denkmalpflege bei der Stadtarchäologie (Stabsstelle Kultur und Archäologie) ableisten und während der Zeit, in der er dort nicht gebraucht wurde, im Stadtarchiv eingesetzt werden wollte. Schnell stellte sich heraus, dass er anstatt bei archäologischen Grabungen lieber im Stadtarchiv tätig war und hier sehr viele praktische Arbeiten erledigen konnte. Beispielsweise half er im Mai 2015 bei der Organisation eines Festakts mit Zeitzeugen zum 70. Jahrestag des Kriegsendes und konzipierte eine Ausstellung im Rathaus zum Kriegsende in Stade.

Nach diesem Anfang fanden sich in jedem Jahr Jugendliche, die gern ihr FSJ in der Denkmalpflege im Stadtarchiv Stade verbringen wollten, wo sie mit großer Freude Aufnahme fanden. Die zweite Jugendliche organisierte im Frühjahr 2016 sehr selbstständig ein beeindruckend kreatives, buntes und sehr attraktives Programm für den alle zwei Jahre stattfindenden „Tag der Archive“. Außerdem verpackte und verzeichnete sie fehlerfrei und in Rekordzeit die gesamte Plakatsammlung des Archivs und restaurierte mit einer Holzrestauratorin einen alten Schreibtisch, der dem Stadtarchiv geschenkt

³ <https://www.denkmalschutz.de/denkmale-erleben/jugendbauhuetten/die-einzelnen-jugendbauhuetten/jugendbauhuetten-stade.html>

worden war. Seit der Restaurierung bildet der Schreibtisch den prunkvollen Blickfang im Foyer des Stadtarchivs (Abb. 1).



Abbildung 1: Der restaurierte Schreibtisch präsentiert die reichhaltigen, im Stadtarchiv angebotenen Publikationen. Foto: Stadtarchiv Stade.

Ihre Nachfolgerin entwarf den Pilgerstempel für den in Stade beginnenden Pilgerweg nach Rom, die „Via Romea Germanica“ (Abb. 2).

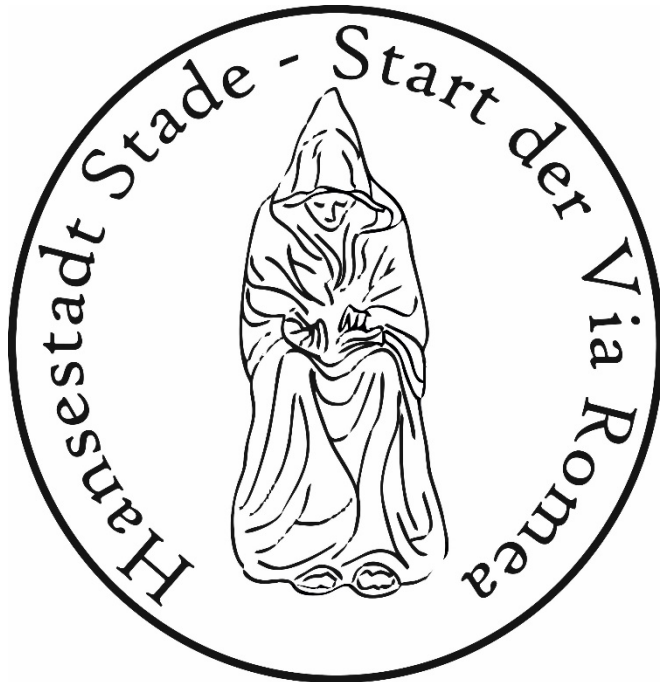


Abbildung 2: Der Stempel für die Pilgerpässe zeigt die 1987 im Innenhof des Johannisklosters, direkt neben dem Stadtarchiv, am Startpunkt des Pilgerwegs, aufgestellte Bronzefigur „Lesender Mönch“ von Carsten Eggers. Stempelentwurf: Laura Dunse im Auftrag des Stadtarchivs Stade.

Als das Stadtarchiv für den September 2018 den 350. Geburtstag des Historischen Rathauses der Hansestadt Stade organisierte, war die 2017-2018 hier tätige Jugendliche an der Organisation beteiligt und verfasste eine Festschrift über die Baugeschichte des Rathauses. Ihre Nachfolgerin beteiligte sich sofort nach ihrem Amtsantritt an einem Rollenspiel anlässlich des Festes, nähte schicke barocke Geldbeutel für die Spendenübergabe an die Kinder- und Jugendfeuerwehren und fertigte anhand von Archivalien mehrere repräsentative Geschenke für offizielle Besucher der Stadt an. Die geplante Beteiligung der Jugendlichen an einem Treffen der niedersächsischen Vertreter der Jugendhanse in Stade und an den Internationalen Hansetagen im russischen Pskow und in Brilon im Sauerland konnte leider nicht stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste leider der vom Stadtarchiv Stade geplante Niedersächsische Archivtag 2020 abgesagt werden, an dessen Planung die derzeit tätige Jugendliche beteiligt wurde. Auch der geplante Einsatz der Mobilien Einsatztruppe bei Steinmetzarbeiten für die Wegmarkierung des Pilgerwegs „Via Romea Germanica“ von Stade nach Rom war mangels geeigneter Räumlichkeiten und wegen der Corona-Pandemie leider nicht durchzuführen.

4 Aufgaben im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres

Die Jugendlichen sollen möglichst das gesamte Aufgabenspektrum des Stadtarchivs kennenlernen. Dazu gehören die Grundlagen der Bestandserhaltung, die Recherche und der Schriftverkehr bei Benutzeranfragen, die Benutzerbetreuung, die Verpackung und Verzeichnung von Archivgut, das Signieren von Büchern, die eigenverantwortliche Weiterführung der Zeitungsausschnittsammlung, das Ausheben und Reponieren von Archivalien, das Einstellen von Büchern, das Verfassen von Texten und das Organisieren von Veranstaltungen. Eine große Freude für die festen Mitarbeiterinnen des Hauses ist die Affinität der Jugendlichen für Geräte wie den Mikrofilmscanner oder die Digitalkamera. Erfolgreich ist die Zusammenarbeit insbesondere dann, wenn die Jugendlichen neben Pünktlichkeit, Sorgfalt, Zuverlässigkeit und Geduld auch Kreativität, Begeisterungsfähigkeit und Offenheit für neue und ungewöhnliche Aufgaben mitbringen. Sie werden für ein Jahr selbstverständlicher Teil des Archivteams, das sie mit jungen und frischen Ideen bereichern dürfen.

Von ihnen kann selbstverständlich weder der Erfahrungsschatz noch das Wissen langjähriger Archivmitarbeiter erwartet werden. Jede(r) muss zu Beginn des FSJ in der Denkmalpflege neu eingearbeitet werden. Sofern die Jugendlichen nicht aus Stade kommen, müssen sie sich außerdem mit den regionalen Besonderheiten vertraut machen, was beispielsweise für die Lokalisierung von Fotos von großer Wichtigkeit ist. Oft ist es schwer, sich von den Jugendlichen nach einem Jahr enger Zusammenarbeit zu trennen. Dennoch bieten die klaren und transparenten Strukturen des FSJ in der Denkmalpflege große Vorteile für alle Beteiligten: Die iJgd sorgen in Zusammenarbeit mit der Jugendbauhütte und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für die Einwerbung der Jugendlichen, die bisher immer sehr gut zum Stadtarchiv Stade und seinen Bedürfnissen gepasst haben. Das Archiv hat das Recht, Bewerber anzunehmen oder abzulehnen, es besteht ein reguläres Dienstverhältnis. Zeitraum, Versicherung, Schulung und Bezahlung sind vertraglich genau festgelegt; der Vertrag kann von allen Seiten gekündigt werden. Während die Studienanfänger ihr FSJ Denkmal bisher immer zu Ende gebracht haben, musste aufgrund eines Ausbildungsbeginns jeweils zum 1.8. bereits in zwei Fällen das FSJ in der Denkmalpflege um einen Monat verkürzt werden. Die bei Beginn des FSJ in der Denkmalpflege teilweise noch minderjährigen Jugendlichen gaben bisher an, sich im Stadtarchiv Stade gut aufgehoben zu fühlen und bezeichneten ihre Zeit hier als lohnend. Für die Einsatzstelle, in der die Jugendlichen tätig werden, sind die Freiwilligen ein tatkräftiger, frischer und äußerst erfreulicher Zuwachs auf Zeit.



Christina Deggim

Stadtarchiv Stade

Leitung

Johannisstraße 5

D-21682 Stade

Christina.Deggim@stadt-stade.de